

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

RAINER HACHFELD

EINS AUF DIE FRESSE

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1996

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Eins auf die Fresse

PERSONEN

LUKAS KUNESKI, genannt Lucky
MARIE LUISE BLOHME, genannt Minnie
LANA SCHMITT
SVEN SOMMERLAND
FRAU ERBACH, die Mutter von Mathias
HERR ERBACH, Mathias' Stiefvater
FRAU SCHMITT, Lanas Mutter
HERR KUNESKI, Luckys Vater
HERR SOMMERLAND, Svens Vater
FRAU BLOHME, Minnies Mutter
HERR RATZENAUER, Klassenlehrer, genannt Ratze
HERR DR. FÖRSTER, Schulleiter
EIN PFARRER

Bild I

Friedhofskapelle. In der Mitte steht ein weißer Sarg aufgebahrt, geschmückt mit Blumen und Kränzen. Rechts und links stehen zwei hohe Kerzenleuchter mit brennenden Kerzen.

Minnie, Lucky und Lana treten auf. Die beiden Mädchen tragen Blumensträuße, Lucky einen Kranz über der Schulter. Die Mädchen schniefen, während sie die Blumen ablegen.

LUCKY Ey, hört doch auf, hier rumzurotzen.

MINNIE Scht! Schrei nicht so. Das ist 'ne Kirche oder so.

LUCKY Na und? Stört doch keinen. Matze kann uns sowieso nicht mehr hören.

LANA *weint* Du bist gemein, Lucky! Der arme Matze.

Lucky legt den Kranz ab und liest dabei die Schleife.

LUCKY Ey, Leute, das ist der falsche Kranz. Kiekt mal, was da steht: »Unserem lieben Mitschüler Mathias ...«

LANA Mathias?

LUCKY Sag ich ja, der falsche Kranz! *Hält Lana den Kranz vor die Augen.*

MINNIE Quatsch! Mathias ist Matze. Richtig heißt der Mathias. Oder hieß der, muss man jetzt wohl sagen. Mathias Erbach. Stand doch auch so in der Anzeige.

LUCKY Ich les keine Anzeigen.

MINNIE Zeig mal.

Lucky hält ihr den Kranz hin. Sie nimmt die Schleife und liest.

MINNIE »Unserem lieben Mitschüler Mathias Erbach. Deine Klasse 8b.«

LUCKY »UNSERM lieben Mitschüler, DEINE Klasse.« *Wirft Minnie den Kranz um den Hals.*

LANA *aus ihrer Ecke* Is' doch wahr, oder?

MINNIE *befreit sich aus dem Kranz* Was hättest du denn auf die Schleife geschrieben?

LUCKY Ick? »Matze der Stinker hat'n Abgang gemacht. Amen.«

MINNIE Ihhh! Bist du gemein! Warum biste denn überhaupt hier?

LUCKY Was ist denn? Ihr habt doch auch immer gerufen: »Matze der Stinker«.

LANA Aber das war, wo er noch lebte. Jetzt ist er tot und liegt DA drin!

LUCKY Mensch, Lana, hör auf zu flennen! Ist doch nicht unsere Schuld, wenn der sich ... Freut euch lieber, dass wir frei bekommen haben. Deswegen seid ihr doch auch nur hier.

MINNIE Ich hab aber auch Geld gegeben für den Kranz und die Blumen. Fünf Mark.

LUCKY *zieht einen Zwanzigmarkschein aus der Tasche, geht auf Minnie zu* Hätteste nicht müssen, war sowieso voll zuviel. *Lässt den Schein vor ihren Augen schnalzen.* Hier, das hab ich dabei verdient.

MINNIE Das gehört der Klasse!

LANA Das ist unser Geld und das von den Lehrern.

LUCKY Jetzt ist es meins. Tschüss. *Nimmt den Kranz aus Minnies Händen und will ihn vor den Sarg legen.*

MINNIE *schlägt auf ihn ein* Gib das her, du Arsch!

Lucky und Minnie fallen vor dem Sarg in die Kränze. Lucky befreit sich von Minnie und rappelt sich auf. Alle starren auf das, was sie angerichtet haben.

LANA Kiekt doch mal, wie det jetzt hier aussieht.

Lucky und Minnie sehen sich an, müssen kichern.

LUCKY Scheiß drauf.

Minnie und Lana beginnen, Blumen, Kränze und Kerzenständer wieder an ihren Platz zu rücken.

LANA Sowas sagt man nicht inner Kirche.

LUCKY Ist doch keiner da.

LANA Vielleicht kann Matze uns sehen.

LUCKY Biste bescheuert oder was? Der ist tot.

MINNIE Vielleicht ist er 'n Engel oder so.

LUCKY Matze? Ein Engel? Der blöde Wichser? Niemals! Und außerdem gibt's keine Engel.

MINNIE Doch, im Himmel oder so.

LANA Selbstmörder kommen nicht in den Himmel.

Pause.

LUCKY Wo haste denn das her?

MINNIE Meinste, Matze sitzt in der Hölle?

LUCKY Quatsch! 'ne Hölle gibts auch nicht.

MINNIE Doch, die Schule ist die Hölle.

LUCKY Cool, Minnie.

MINNIE *will weg* Gehn wir 'n Eis essen? So 'n Matze-Gedenk-Eis? Ist ja eigentlich sein Geld, nicht? Ham wir ja schließlich für ihn gesammelt.

LANA 'n Eis von Matze für Matze.

Minnie und Lana ab. Lucky geht hinter ihnen her. Auf halber Strecke lässt er die beiden gehen und hält inne.

LUCKY *zu sich* Scheiße!

Lucky geht an den Sarg. Er berührt ihn vorsichtig.

LUCKY Na, »Mathias«. *Wendet sich ab, nimmt Abstand und dreht sich heftig zum Sarg zurück. Lucky bricht aus.* Verpisst hast du dich, du mieser Stinker, hängst dich einfach auf. *Geht hinter den Sarg, hebt ihn an und stößt ihn zurück aufs Gestell, haut mit der Hand auf den Sarg.*

Minnie und Lana kommen zurück gerannt.

MINNIE Mann, biste bekloppt?

LUCKY *beruhigt sich* Ey, is ja gut. *Zieht eine Zigarette raus und steckt sie sich an einer Kerze an.* Alles friedlich, alles cool.

Ein Pfarrer und Vater und Mutter Erbach treten auf. Der Pfarrer öffnet die Arme zu einer sammelnden Geste. Lana, Minnie und Lucky treten dichter an die Eltern. Der Pfarrer senkt das Haupt.

Black

Bild II

Zimmer des Schulleiters. Die Lehrer Ratzenauer und Förster treten auf.

FÖRSTER Was soll ich der Frau bloß sagen? Was kann man einer Mutter sagen, deren Sohn sich umgebracht hat?

RATZE Ich weiß es auch nicht, Herr Dr. Förster.

FÖRSTER Aber Sie waren schließlich der Klassenlehrer des Jungen.

RATZE Und Sie sein Schulleiter, Herr Dr. Förster ... Mathias Erbach hat sich mir nicht anvertraut.

FÖRSTER Es ist ja in alle Richtungen ermittelt worden. Sogar von der Polizei. Ich bin froh, dass wir das hinter uns haben.

RATZE Was da an Stunden ausgefallen ist. Keine Ahnung, wie das aufgeholt werden soll ...

FÖRSTER Wem sagen Sie das, wem sagen Sie das ...

Frau Erbach, Matzes Mutter, tritt auf.

RATZE Guten Tag, Frau Erbach. Darf ich Ihnen unseren Schulleiter Herrn Dr. Förster vorstellen ... Frau Erbach, die Mutter von ...

FÖRSTER Noch mal mein allerherzlichstes Beileid, Frau Erbach. Nehmen Sie doch bitte Platz.

Frau Erbach, Förster und Ratze setzen sich.

FRAU E. *sieht erst Förster, dann Ratze an, entschließt sich, zu Ratze zu sprechen, drängend* Herr Ratzenauer, ich bin seit unserem Gespräch nicht mehr zur Ruhe gekommen. Es muss etwas passiert sein mit Mathias – hier in der Schule. Er wollte in den letzten Monaten nicht zur Schule gehen. Er hatte Angst!

RATZE Angst? Das kann ich mir nicht denken.

FÖRSTER Vor wem sollte er Angst haben?

FRAU E. Wenn ich das nur wüsste! Vielleicht ...

FÖRSTER Vielleicht vor seinen Mitschülern?

RATZE Mathias war ein ruhiger und unauffälliger Schüler. Geradezu beliebt bei seinen Mitschülern.

FRAU E. Das glaube ich nicht. Mathias hat nie einen mit nach Hause gebracht.

RATZE Soweit ich weiß, war Mathias Erbach mit Lukas Kunewski befreundet. – *Wendet sich zur Tür und ruft hinaus.* Frau Rommers, seien Sie doch so nett, gehen Sie nebenan in die 8 b und holen Sie den Schüler Lukas Kunewski. Dankeschön. *Wendet sich zurück ins Zimmer.*

FÖRSTER Lukas Kunewski?

RATZE Ja. *Zu Frau Erbach.* Hat er ihn nie erwähnt?

Frau E. schüttelt den Kopf.

RATZE In der Klasse wird er Lucky genannt.

FRAU E. Ich habe den Namen noch nie gehört. Mathias hat nie über seine Mitschüler geredet.

LUCKY *tritt ein ohne anzuklopfen* Tach, Herr Dr. Förster – ich sollte mich bei Ihnen melden.

RATZE Kannst du nicht anklopfen? Geh gleich wieder raus und ...

FÖRSTER Lassen Sie ihn doch jetzt. Lukas – das ist Frau Erbach, die Mutter deines ehemaligen Mitschülers Mathias.

Pause.

LUCKY *gibt Frau Erbach die Hand* Tach, Frau Erbach.

FRAU E. Du warst bei der Beerdigung, nicht?

LUCKY Ja. Mit Minnie und Lana. *Zu Ratze.* Wir haben einen Kranz und Blumen ...

RATZE Ja, schon gut, ich weiß. *Setzt Lucky auf den Stuhl.*

FRAU E. Das war nett von euch, danke.

FÖRSTER Eigentlich sollten ja alle unsere Schüler daran teilnehmen und alle Lehrer. Aber Sie hatten ja gebeten...

FRAU E. Nein, wir wollten das nicht. Trotzdem danke.

RATZE Lucky, Frau Erbach glaubt, dass Matze Angst gehabt hat, in die Schule zu gehen.

Kannst du dir vorstellen, was ihm Angst gemacht hat? Hat er dir irgendwas darüber gesagt?
LUCKY Da war nix.
RATZE Gab es Streit oder so was?
LUCKY Nee. Alles friedlich alles cool.
RATZE Danke, Lucky.

Lucky steht auf und will ab.

FÖRSTER Lukas!
LUCKY *setzt sich wieder* Ja, Herr Dr. Förster?
FÖRSTER Und über seine Suizidabsicht hat dein Freund nie mit dir geredet?
LUCKY *muss über das Fremdwort lachen* Über was?
FRAU E. Dass er Selbstmord machen wollte – mein Gott ...
LUCKY Nee, kein Wort. Hätte ich ihm auch nicht erlaubt – äh – ich meine, wenn er mir was gesagt hätte, dann hätte ich ...
RATZE Hätte, hätte! Er hat aber nicht.

Lucky will sich erheben.

FÖRSTER Moment noch. *Zu Lucky.* Was ist mit den Mädchen aus eurer Klasse – oder aus anderen Klassen?
LUCKY Was soll mit denen sein?
RATZE Ich meine, gab es da irgendwelche Beziehungen? Hatte Mathias ...
LUCKY Ach so. Nee. Das heißt – Sie meinen, ob er vielleicht aus Liebeskummer ...
FÖRSTER Ja.
FRAU E. *zu Förster* Ach, das ist doch Unsinn. Er war doch noch so ein Kind!
FÖRSTER Also, was ist Lukas? Hatte Mathias eine Freundin? Ja oder nein!
LUCKY *lügt* Darüber soll ich nicht reden. Habe ich Matze versprochen.
FÖRSTER Also doch!
FRAU E. Das ist völlig ausgeschlossen.
RATZE Ich bin da ganz Ihrer Meinung, Frau Erbach. Wir haben bei den Nachforschungen auch danach gefragt. Aber da war nichts. Ich glaube, Lucky will sich nur wichtig machen.
LUCKY Gar nicht.
FÖRSTER Dann nenn uns den Namen! Sag uns, was du weißt!
LUCKY Da müsste ich erstmal mit ihr reden.
FÖRSTER Gut, das sehe ich ein. Aber spätestens morgen will ich Bescheid wissen.
LUCKY Kann ich jetzt gehen? *Steht auf.*
FÖRSTER Wenn Frau Erbach keine Fragen mehr an dich hat.
FRAU E. Nein nein. Das ist doch alles Unsinn. Mathias und Liebeskummer! Du meine Güte!
LUCKY *geht ab* Wiedersehen, Frau Erbach.
FÖRSTER *ruft Lucky zurück* Ach, Lukas!
LUCKY *in der Tür* Ja, Herr Dr. Förster?
FÖRSTER Ihr bekommt einen Neuen in die Klasse, einen ... *blickt auf eine Liste* – einen Sven Sommerland. Kümmere dich ein bisschen um den, damit er sich schnell einlebt.
LUCKY Klar, mach ich doch. Ist o.k. Wiedersehen, Herr Dr. Förster. *Geht ab.*
FÖRSTER *geht zur Tür, will auch weg* Wiedersehen.
RATZE *hält Förster auf* Ist ja nett, dass ich das als Klassenlehrer auch so nebenbei erfahre.
Aber muss das wirklich sein? In der 8b sind schon an die 30 Schüler.
FRAU E. Und Sie wollen alle kennen und über alles Bescheid wissen?
RATZE Das habe ich nie behauptet.
FRAU E. Aber Sie behaupten, dass Mathias keine Angst hatte.
RATZE Nach allem, was wir wissen ...

FRAU E. *steht auf* Er hatte aber Angst. Angst vor der Schule. DARUM sollten Sie sich kümmern.

FÖRSTER Wie meinen Sie das?

FRAU E. Sie brauchen doch nur die Zeitung aufzuschlagen – Gewalt in Schulen. Diese Meldungen sind doch nicht erfunden.

RATZE Natürlich nicht. Nur manchmal etwas übertrieben. Aber mit Mathias hat das doch nichts ...

FRAU E. Für mich ist die Sache jedenfalls noch nicht geklärt und noch lange nicht erledigt. *Sie geht grußlos ab.*

FÖRSTER Eine sehr verzweifelte Frau. Hoffentlich macht Sie uns keinen Ärger. *Wendet sich zu einem Lehrerstundenplan an der Wand.* Herr Ratzenauer, was ich noch sagen wollte – die Frau Brettschneider ist krank ...

Black

Bild III

Vor der Schule. Hinten eine mit Graffiti besprayte und beschmierte Wand. Links am Bühnenrand ein voller Mülleimer, davor ein Fahrradständer.

Lucky steht vor der Wand und malt ein großes Herz darauf. Von hinten kommt Minnie auf die Bühne gerannt.

MINNIE Ey, Lucky, was wollte denn die Mutter von Matze? Die hat uns verpetzt beim Oberförster.

Lucky steht auf, läuft rum, macht ein ernstes Gesicht, als ob sie Recht habe und nickt leicht.

MINNIE Die hat gemerkt, dass der Kranz kaputt war. Und der Sarg! Scheiße! Das gibt Ärger!

LUCKY Falscher Alarm. Die hat sich sogar bedankt, dass wir auf der Beerdigung waren.

MINNIE Das war alles?

LUCKY Nee, die hat gesagt, das Matze Angst hatte, in die Schule zu gehen.

MINNIE Hatte der? Wirklich?

LUCKY Hatse gesagt. Und dann wollte se wissen, warum.

MINNIE Weil er sich deswegen aufgehängt hat oder so.

LUCKY Du redest doch Müll. Vor was soll Matze denn Angst gehabt haben?

MINNIE Na, vor dir ...

LUCKY Sag das noch mal, und ich hau dir eins auf die Fresse.

MINNIE Is ja gut. Ich sag ja nichts.

LUCKY O.k. *Geht auf sie zu, führt sie vor das Herz, das er gemalt hat, stellt sie mit dem Rücken zum Herz, baut sich vor ihr auf.* Weißte was? Ich will, dass du Matzes Braut warst.

MINNIE Ich soll WAS gewesen sein!?

LUCKY Na, Matzes Frau, seine Geliebte, seine Braut – seine Freundin eben.

MINNIE Matzes Freundin. Bist du bescheuert?

LUCKY Bin ich nicht. Matze hatte doch Liebeskummer.

MINNIE Der? Der hatte doch gar keine Ahnung! Ausgerechnet Matze und Liebeskummer! Wo haste denn das her?

LUCKY Hat der Oberförster gesagt.

MINNIE Der hat Matze doch gar nicht gekannt. Wie kommt der denn darauf?

LUCKY Weil, Matze hat doch Selbstmord gemacht. Deswegen.

MINNIE Hallo! Selbstmord aus Liebeskummer. Wie romantisch. Sag mal, ist der blöd?